

Auf den Scheffauer (2111 m) über den Widauersteig

Ausgangspunkt für diese anstrengende Tagestour ist die Kaindlhütte (1293 m), direkt am Nordfuß des Scheffauers. Zu ihr gelangt man in 2½–3 Stunden von Kufstein über das Brentenjoch. Durch die Kienbergstraße, Richtung Friedhof, geht es auf breitem, etwas steilem Fahrweg zum Gasthaus Vorderdux und weiter zum Gasthaus Hinderdux. Bis hierher kann man außerhalb der Hochsaison auch gut mit dem eigenen Pkw fahren, da der Parkplatz dann frei ist. Bei Schneefall ist von einer Befahrung dieser Strecke strikt abzuraten. Links an der Wiesenmulde führt ein steiniger Weg an der Duxer Alm vorbei durch den Wald zum Brentenjoch. In östlicher Richtung abwärts zum Bach und wieder aufsteigend gelangt man zur Kaindlhütte; überall sind Wegtafeln angebracht.



Der Widauersteig ist ein gesicherter Klettersteig, der sich jedoch nur für Geübte empfiehlt. Wer nicht über eine entsprechende Kondition verfügt und Ausdauer und Kraft mitbringt, dem ist von der durchweg sehr steilen Kletterei abzuraten. Es gibt darüber hinaus zwischendrin Stellen, die nicht gesichert sind, so daß Schwindelfreiheit unbedingt erforderlich ist. Die Tour empfiehlt sich nicht während der Hauptsaison, da dann durch Vorausgehende immer wieder Steinschlag ausgelöst wird. Sie sollte bei entsprechender Zeitplanung nur bei einer stabilen

Wetterlage durchgeführt werden. Bei Nebel und unsichtigem Wetter können Wegmarkierungen leicht übersehen werden. Daneben ist absolute Trittsicherheit und allgemeine Bergerfahrung erforderlich. Wer diese Tour in Turnschuhen durchführt, und nicht mit schweren Bergstiefeln ausgerüstet ist, handelt für sich und andere unverantwortlich.

Von der Kaindlhütte geht es auf einem Steig in südöstlicher Richtung durch Wald, zuletzt an der «Hirschlacke» vorbei zum Kar «Großer Friedhof» unter der Nordwand des Scheffauers. Der gesicherte Widauersteig beginnt am Ostende des Kares und führt durch eine Rinne auf den Schichtenkopf. Nach einer längeren ansteigenden Querung nach rechts führt der Steig durch Rinnen und über kurze Wandln in die Einschartung zwischen Scheffauer und Westlichem Hackenkopf. Von hier geht es weiter in westlicher Richtung, an der Wiesenmulde der «Kegelstatt» vorbei, ohne Schwierigkeiten in 10 Minuten zum Gipfel. Wer den längeren Rückweg nicht scheut, für den ist von der Einschartung ein Abstieg nach Süden zur Steiner-Hochalm und zum Hintersteiner See möglich.

Der Scheffauer ist der westlichste Zweitausender des Wilden Kaisers, er zählt zu den mit am leichtesten zu erreichenden Aussichtsgipfeln. Nordseitig besitzt er einen 400 m hohen Wandabsturz, über den die anspruchsvolleren Anstiege Leuchsweg und Ostlerweg heraufführen. Von Nord und von Süd führt je ein bezeichneter Steig auf den Gipfel. Weit reicht der Blick von hier auf den sich ins Voralpenland hinausschlingenden Inn. Auf der anderen Seite, nach Süden, reicht die Sicht bis zu den schneebedeckten Gipfeln des Hauptalpenkamms.

Auf den Treffauer

*Lit. Fritz Schmitt/Wolfgang Zeis **Kaisergebirge** Gebietsführer für Wanderer und Bergsteiger
Bergverlag Rudolf Rother . München*

Ausgangspunkt dieser schönen Bergtour im Kaisergebirge ist der Ort Scheffau. Wenn Sie diese Tour als Tagestour planen, dürfen Sie keinesfalls, wie in Nr. 132 des Gebietsführers angegeben und wie ich es gemacht habe, ihre Route in Bärnstatt beginnen. Zwar liegt Bärnstatt in 918 m Höhe am idyllischen Hintersteiner See, den Sie bequem mit Kfz erreichen können - es gibt keinen Ausgangspunkt im Kaisergebirge, der höher liegt -, aber Sie werden dort Ihre liebe Not mit der Parkplatzsuche haben. Zudem müssen Sie allein für den Hinweg, bis Sie den Gipfel erreicht haben, 5-6 Stunden einplanen und an heißen Tagen sehr viel Flüssigkeit mitnehmen (mindestens 3 Liter). Bärnstatt ist hingegen ein idealer Ausgangspunkt auf den Scheffauer. Wenn Sie aber weiter wollen als dorthin, müssen Sie, und das ist deprimierend, kaum daß Sie eine gewisse Höhe erreicht haben, wieder um hunderte Meter bergab steigen, und das gleich zweimal: einmal hinab zur Kaiser-Hochalm, die übrigens nicht bewirtschaftet ist, und zum zweiten, selbstverständlich nach einem weiteren Anstieg, hinab in die Mulde eines Wasserfalls, von dem aus erst der eigentliche Anstieg ins Schneekar erfolgt. Äußerst steil und anstrengend ist er, dieser Aufstieg ins Schneekar, und von dort sind es dann noch mindestens eineinhalb Stunden bis auf den Gipfel, der jedoch bei klarer Fernsicht einen berausenden Ausblick auf die Kette der Zentralalpen bietet. Besser ist es, von Scheffau mit dem Wagen bis zum "Jägerwirt" zu fahren und von dort zunächst zur Wegscheid-Niederalm und weiter zur Wegscheid-Hochalm zu wandern, bis man auf den Gruttenhüttenweg trifft. Der Rest des Weges verläuft wie oben ins Schneekar und von dort weiter zum Gipfel des Treffauers.